



I.T.S.R.  
Infekt Team Schweiz Russland

## Rundbrief Круговая почта



*Der weisse Fluss in der Nähe von Ufa*

Sommer 2011

### Liebe Leserin, lieber Leser

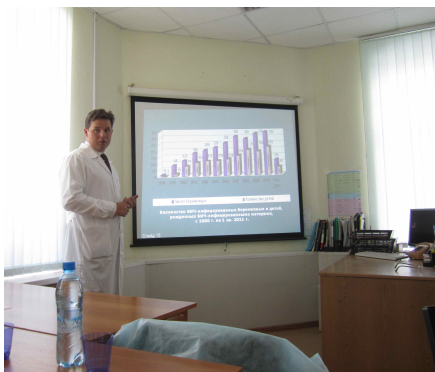
Es ist schon eine Weile her seit unserem letzten Rundbrief. Nicht, weil es nichts zu berichten gegeben hätte – im Gegenteil: Es war so viel los, dass wir gar nicht dazu gekommen sind, Ihnen zu schreiben.

Unser Besuch im Mai in Ufa war erfolgreich: Das Projekt mit dem Aidszentrum, eine Datenbank für das Therapie-Management von HIV-Patienten einzuführen und damit die Qualität der Behandlung zu verbessern, scheint machbar. Auch unser zweites grosses Projekt, das Pilotprogramm für ein Sprizentauschprogramm bei Drogenabhängigen in Baschkortostan, ist nicht mehr utopisch. Dieser Rundbrief gibt einen kurzen Überblick über die Resultate des Besuchs. Einen detaillierten Reisebericht finden Sie unter [www.itsr.infekt.ch](http://www.itsr.infekt.ch).

Für uns heisst es jetzt: dranbleiben. Mit Ihrer Unterstützung können wir das. Herzlichen Dank für Ihre Spende.

Prof. P. Vernazza, Präsident I.T.S.R

### Aufenthalt vom 21. – 26 Mai 2011 in Ufa: Es geht voran.



*R. Japparov präsentiert die Zahlen*

#### Facts und Figures – Unsaubere Spritzen bleiben der häufigste Übertragungsweg von HIV

In Baschkortostan sind 9000 Personen als HIV-positiv registriert. Das Aidszentrum behandelt aktuell 1900 Personen. Noch immer nimmt die Ansteckungsrate jährlich um rund 20% zu. 2010 wurde bei 1110 Personen eine HIV-Infektion diagnostiziert. Das entspricht 40 Personen pro Woche. 55 Prozent der Ansteckungen erfolgen über unsaubere Spritzen. Die Zahlen sind dramatisch und zeigen uns, dass Präventionsmassnahmen wie ein Spritzenprogramm äusserst dringlich sind.

#### Elektronisches Patientenmanagement am Aidszentrum

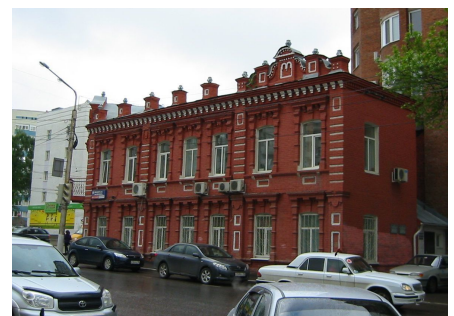
Die Österreichische HIV-Kohorte hat uns ihre ausgezeichnete Software zur Behandlungskontrolle lizenzfrei überlassen. Der Entwickler, Heinz Appoyer hat uns auf der Reise begleitet. Ziel war, die Machbarkeit und Anforderungen abzuklären.

Welche Bedürfnisse hat das medizinische Personal? Welche Schnittstellen braucht es? Welche Module werden benötigt? Welche Reportings sollen mit Hilfe der Datenbank erstellt werden? Sein positives Fazit nach drei Tagen intensiver Arbeit: Die Erhebung der Rahmenbedingungen im Aidszentrum in Ufa haben gezeigt, dass sowohl die technischen und als auch die organisatorischen Voraussetzungen für die Umsetzung des Projekts gegeben sind.

#### Einführung eines Pilotprogramms für den Sprizentausch

Wir wollen an den Delegationsbesuch der baschkirischen Entscheidungsträger in St. Gallen vom letzten Sommer anknüpfen und herausfinden, wie ein Pilotprogramm möglichst rasch eingeführt werden kann. Aus diesem Grund begleitet uns der Platzspitz-Pionier Peter Grob auf der Reise.

Valerij Kokin – Chef der Drogenkontrollbehörde und letztes Jahr in St. Gallen dabei – zeigt sich sehr offen. Er sieht zwei grosse Hürden: 1. Spritzenabgabe gilt nach dem Gesetz als Verbreitung von Drogen und ist strafbar; 2. Die Bevölkerung



*Das Aidszentrum in Ufa*



I.T.S.R.

Infekt Team Schweiz Russland

hat kein Verständnis für diese Massnahme. Wenn die Massnahme aber medizinisch begründet werden kann, sieht er Chancen. Wir geben eine Projektskizze eines möglichen Pilotprogramms ab. An einem runden Tisch unter der Leitung des Gesundheitsministers erhalten Rafael Japparov, Leiter Aidszentrum, und Anna Dubrovskaja, Präsidentin der NGO GolosAntispid, den Auftrag, ein Konzept für ein Spritzenprogramm aufgrund unseres Papiers zu entwerfen. Erste wichtige Schritte sind getan!

### GolosAntispid – unsichere Zukunft



Sprizentausch (Bild: GolosAntispid)

Ein Spritzenprogramm in kleinem Massstab gibt es schon: Die Organisation GolosAntispid gibt Drogensüchtigen Spritzen ab, informiert über HIV/Aids und bietet HIV-Schnelltests an. Sie fahren die HIV-Positiven auch zur Behandlung ins Aidszentrum. In Baschkortostan wird hauptsächlich Desomorphin gespritzt – eine Substanz, die die Süchtigen selber aus codeinhaltigen Medikamenten herstellen. GolosAntispid ist als Partnerin der Regierung sehr wichtig, wenn das Spritzenprogramm eingeführt wird. Denn sie haben Zugang zu den Drogensüchtigen. Die Finanzierung ihres Spritzenprogramms ist aber nicht gesichert und vom Staat nur geduldet. Wichtig wäre, dass ein Spritzenprogramm in grösserem Massstab, von der Regierung getragen, möglichst rasch in Baschkortostan eingeführt und von Aidszentrum und GolosAntispid gemeinsam umgesetzt wird.

### Unser Fazit: Nicht locker lassen

Von Besuch zu Besuch wächst die Einsicht der Behörden, dass Schadensminderung im Drogenbereich notwendig ist. Die Zukunft wird zeigen, ob der politische Wille wirklich genug stark ist, um ein Spritzenprogramm einzuführen. Eines ist jedoch klar: Ein konkreter Vorschlag liegt auf dem Tisch, es wird darüber gesprochen und auch die Medien anlässlich der Pressekonferenz am letzten Tag unseres Besuchs haben das Thema aufgenommen. Das Datenbankprojekt ist zudem auf sehr gutem Weg. Nun gilt es: dran bleiben, nicht locker lassen und die Projekte mit unseren Partnern voranzutreiben.

### Ein Vereinsmitglied stellt sich vor

---



#### Jan Fehr, Oberarzt Infektiologie Universitätsspital Zürich

Ich bin Mitglied im Verein I.T.S.R., weil ich es als besonders wichtig erachte, im Osten aktiv zu sein und die HIV-Epidemie zu bekämpfen. Dort ist das Problem medizinisch und gesellschaftlich gesehen besonders dringlich. Mich überzeugt die Arbeit des I.T.S.R. Der Verein hat über Jahre nachhaltig Kontakte zu Behörden, den Medizinerinnen und privaten Organisationen aufgebaut und geht mit ihnen gemeinsam das Problem an. Dieses Engagement unterstütze ich gerne.

### Selber aktiv werden – und den Verein I.T.S.R. unterstützen

Unser Ziel, die explodierende HIV-Epidemie in Baschkortostan zu bekämpfen, können wir nur mit Ihrer Hilfe erreichen. Es gibt verschiedene Wege, uns zu helfen:

1. Werden Sie Mitglied im Verein (Jahresbeitrag Fr. 20.-)
2. Überweisen Sie uns eine Spende auf PC 85-233554-1
3. Werben Sie weitere Mitglieder in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis an.
4. Sie haben Geburtstag und wollen etwas Gutes tun? Bitten Sie Ihre Freunde und Bekannte, anstelle eines Geschenks eine Spende an den Verein I.T.S.R. zu überweisen.

### Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

---

### IMPRESSUM

Infekt Team Schweiz Russland  
c/o Kantonsspital St. Gallen  
Fachbereich Infektiologie / Spitalhygiene  
Rorschacherstr. 95  
CH-9007 St. Gallen  
Tel +41 (0)71 494 2632  
Fax +41 (0)71 494 6114  
Mail: [itsr@kssg.ch](mailto:itsr@kssg.ch)  
Internet: <http://ITSR.infekt.ch>  
Konto: 85-233554-1

### Nächste Ausgabe Herbst 2011

- **Porträt GolosAntispid – Die „Stimme gegen Aids“ in Baschkortostan**
- **Spritzenprojekt**